

## Wir unternehmen 'was!

Dzien  
dobry



Das Nähstudio „Sieben auf einen Streich“ ist mit eigenen Kreationen auf dem 1. Neuköllner „Fashion-Weekend“ vertreten. (siehe rechts)

*Ist es Ihnen auch schon aufgefallen? In unserem Kiez öffnen immer mehr Läden. Noch vor drei Jahren waren zahlreiche Geschäfte geschlossen. Doch jetzt kehrt wieder Leben ein und wir können in jeder Ausgabe ein Unternehmen vorstellen. Eine erfreuliche Bilanz.*

### Mein Lieblings-Geschäft

Während der Stadtteilversammlung im Januar 2008 wurde der Wunsch geäußert, mehr für die Wirtschaft im Kiez zu tun. Daraus entstand ein neues Quartiersprojekt. Melanie Stiewe und Katy Waldbach von der Agentur „Stadtmuster“ stellten im September interessierten Unternehmern ihr Marketing-Konzept für unser Quartier vor. Zunächst wollen die beiden Frauen Anwohner befragen, wo sie gern im Kiez einkaufen und warum. Ansässige Unternehmen sollen mit Plakaten und coolen Sprüchen beworben werden. Nach Slogans für unser Quartier wird noch gesucht – und zwar gemeinsam mit Unternehmern aus dem Kiez. Neben der Plakat-Aktion im Kiez und auf den Bahnhöfen soll es für alle Geschäfte so genannte Give-aways geben – das sind kleine Geschenke mit Aufdruck: Bleistifte, Tüten oder ähnliches. Demnächst mehr an dieser Stelle.

### Rixdorf beim „Fashion Weekend“

Wir wussten es schon lange: „Neukölln zieht an!“ Deshalb sind zwei Unternehmen

aus unserem Kiez beim ersten Modewochenende in der „Alten Post“, Karl-Marx-Straße 197 vertreten. Minze Sputnik, die Schöpferin des „Neuköllnmacht-glücklich“-Buttons, und das Nähstudio zeigen, was sie können. Trendbewusste Neuköllner merken sich den 7./8. November vor!



### Unternehmen in Neukölln besichtigen

Geht es Ihnen auch so? Täglich kommt man an einem der Neuköllner Betriebe vorbei, kennt das Firmenschild und weiß gar nicht, was dort hergestellt wird? Der Förderverein Rixdorfer Schmiede lädt mit Unterstützung des Quartiersmanagements Neugierige zu Besichtigungen bei Melitta, Philip Morris und Remondis Elektrorecycling ein. Im letztgenannten Betrieb kann man erfahren, wie aus alten Computern und Fernsehern neue Dinge entstehen.

### Betriebsbesichtigungen für Bewohner

**Remondis Elektrorecycling GmbH**, Rückbauzentrum, Lahnstr. 31, Do, 23.10., 10 Uhr, max. 15 Pers., ab 15 Jahre

**Melitta Haushaltsprodukte GmbH & Co KG**, Woermannkehe 2, Di, 28.10., 10 Uhr, max. 12 Personen, Mindestalter 16 Jahre  
**Philip Morris Manufacturing GmbH**, Neuköllnische Allee 80, Do, 13.11., 10 Uhr, max. 30 Personen, Mindestalter 18 Jahre  
Anmeldung: Rixdorfer Schmiede, Tel. 694 22 32  
info@www.rixdorferschmiede.de

### Eine Werkstatt für den Kiez

Ab Ende Oktober steht sie den Bewohnern zur Verfügung: Die offene Werkstatt. Hier können Alt oder Jung, Mann oder Frau –



nach Herzenslust mit Holz, Metall und anderen Materialien arbeiten und dafür die Werkzeuge, Maschinen und Werkbänke nutzen. Auch kleine Reparaturen können selbst ausgeführt oder in Auftrag gegeben werden. Für alle, die schon immer lernen wollten, wie man tapeziert, Wände verputzt oder ein kleines Holzregal baut, wird es Workshops geben. Die Räume der „Rixdorfer Kiezwerkstatt“ sind so großzügig, dass auch das Nähstudio „Sieben auf einen Streich“ hier mit einziehen kann. Kommen Sie zum Tag der Offenen Tür am 18.11., 15 Uhr in die Braunschweiger Str. 8-10, Ecke Brusendorfer Str. Kontakt: Esther Ohse, Tel. 0176/8306727

### Gewerbesprechstunde im Quartiersbüro

Die mpr-Unternehmensberatung bietet weiterhin kostenlose Beratungen für Unternehmer und Freiberufler an. Eberhard Mutscheller berät zu allen Fragen der Selbstständigkeit.

Nächste Termine: 24.10., 7.11. und 21.11., immer 10-12 Uhr, Böhmisches Straße 9

### Kamingsprache für Unternehmer

Der Job Point lädt am 23. 10. / 6.11. und 4.12. Unternehmer zum Gespräch mit Prof. Döring ein. Es geht um Marketing, Qualitätsmanagement und Mitarbeiterführung. Mehr Informationen s. S. 2.

## 2. Herbst-Jahrmarkt am 1.11.

Auch in diesem Jahr soll zu Beginn der dunklen Jahreszeit der Böhmische Platz im Lichterglanz erstrahlen. Am 1. November laden ab 20 Uhr Unternehmer und Aktive aus dem Kiez ein zu kulinarischen Leckerbissen, Spiel und Spaß. Erstmals wird eine Geisterbahn aufgebaut. Die Besucher bezahlen wieder mit echten „Rixdorfer Kronen“.

Infos: K&K VolkArt, Böhmische Str. 46

## Halloween-Partys

Der aus Irland stammende Brauch, am Vorabend von Allerheiligen (engl. All Hallows Even) Geister zu verjagen, findet in Deutschland immer mehr Anhänger. Im Quartier wird selbstverständlich auch gefeiert – bereits am 30.10. (15 Uhr) im Elterntreff Purzelbaum mit Vorschulkindern und am 31.10. (14 Uhr) mit Schulkindern und deren Eltern auf dem Droryspielplatz. Bitte nicht wundern, wenn am Abend gruselig verkleidete Gestalten vor der Wohnungstür stehen und „Süßes oder Saures“ rufen. In diesem Fall hilft nur eins: Freikaufen mit Bonbons. Viel Spaß!



## Streuobstwiese mitgestalten

Am 8. Oktober hatte der Verein „netzwerk stadtraumkultur“ und das Quartiersmanagement in die Adolf-Reichwein-Schule zur zweiten Anwohnergemeinschaft eingeladen. Die Ergebnisse der vorangegangenen Befragungen vor Ort waren auf Kärtchen dokumentiert und konnten ergänzt werden. Dazu hatten Karin Rieckmann und Brigitte Struzyk an vier Tischen Planspiele vorbereitet. Nach



angeregter Diskussion überraschte das Ergebnis nicht – die Mehrheit wünscht sich Leinenpflicht für Hunde und die Wiese zurück als eine Erholungsinsel im Häusermeer. Die nächste Gelegenheit für nachbarschaftliche Begegnungen und Unterhaltung wird am 31. Oktober, 17.30 Uhr am Pavillon auf der Streuobstwiese sein, zu Halloween, wo die leisesten Geister belohnt, eine Gruselgeschichte gelesen und eine Kürbissuppe gegessen werden kann.

## Schnell einen neuen Job!

Die langen Schlangen vorm Jobcenter in der Sonnenallee beweisen, ganz so einfach ist es mit den neuen Jobs, die überall entstehen, doch nicht.

Nicht auf die große Karriere, sondern auf kleinere Gelegenheitsarbeiten hat sich das Projekt „bom – Beschäftigung ohne Umwege“ spezialisiert. Auf seiner Webseite führt bom Arbeitgeber und Arbeitnehmer zusammen. Eigentlich nichts besonderes bei der Vielzahl der Angebote im Internet. Oder vielleicht doch? Ja, denn wie der Name „Beschäftigung ohne Umwege“ schon sagt, konzentriert sich bom darauf, Unternehmen und Arbeitssuchende aus unserem Kiez zusammenzubringen.

Wer also einen Job als Schreib- oder Reinigungskraft oder für handwerkliche Tätigkeiten in direkter Nachbarschaft sucht bzw. zu vergeben hat, findet vielleicht genau das Richtige unter [www.bom-rix.de](http://www.bom-rix.de).  
Sprechzeit: Mo 10-12, Do 16-18 Uhr,  
Galerie Cognialwaren Richardplatz 20

### Job-Angebote jetzt im Rathaus



Über Stellenangebote  
Neuköllner Unternehmen

kann man sich nun auch im Rathaus Neukölln informieren. Der Schaukasten mit den freien Stellen und Veranstaltungshinweisen der Arbeitsagentur ist am Eingang zum Bürgeramt, Donaustraße 29, angebracht.

Alle offenen Stellen finden Sie auch unter [www.jobpoint-berlin.de](http://www.jobpoint-berlin.de) oder im Laden in der Passage, Karl-Marx-Str. 131-133.

### Kamingsprache für Unternehmer

Der Job Point Neukölln setzt seine herbstlichen Kamingsprache fort. Unternehmensberater Prof. Dr. Döring von der TU Berlin greift Themen auf, die viele Unternehmer interessant sein dürften:

23.10.: „Mitarbeitergespräche? – Aber wir sprechen doch sowieso miteinander!“

6.11.: „Qualitätsmanagement - Herausforderung oder Zumutung“

4.12.: „Das Einzige, was stört, ist der Kunde“.  
Beginn: 18.30 Uhr, 10,- € pro Abend (inkl. Imbiss). Job Point, Karl-Marx-Str. 131-133

## Schicken Sie eine Postkarte!

Die Kunstfiliale will Ende des Jahres zum dritten Mal selbst gestaltete Postkarten ausstellen. Die Aktion „MailArt“ fordert Anwohner auf, zum Thema „Wandel“ kreativ zu werden. „Wohin verwandeln wir uns?“, fragen die Initiatorinnen. Bitte schicken oder bringen Sie Ihre Karte zur Galerie Cognialwaren, Richardplatz 20, 12055 Berlin. Einsendeschluss ist der 30. November.

## Mit dem Taxi durch Neukölln: „Nacht und Nebel“ am 1. 11.

Wer etwas bei Nacht und Nebel tut, hat meistens etwas zu verheimlichen. Ganz anders die Neuköllner Galerien, die am 1. November bei „Nacht und Nebel“ gerade das zeigen, was sie haben. Von 19 Uhr bis nach Mitternacht locken an über 65 Orten Ausstellungen, Performances und Konzerte. Im Kiez mit dabei sind die Galerie Cognialwaren am Richardplatz 20, das RISE Berlin in der Hertzbergstr. 27 und das bauchhund salonlabor in der Schudomastr. 38. Wer mal Kunst außerhalb seiner vertrauten Umgebung erleben will, kann sich in dieser Nacht mit einem Taxi kostenlos von einer Galerie zur nächsten befördern lassen.

Infos unter [www.nacht-und-nebel.info](http://www.nacht-und-nebel.info)

## Schmiedekurs für Bewohner

Seit 14. Oktober erlernen 4 Anwohner aus dem Kiez die Grundbegriffe des Schmiedens. Möglich wurde der Kurs durch eine Förderung des Quartiersmanagements. So brauchte jeder der Teilnehmer nur 30 Euro für die 10 Termine zahlen. Ende des Jahres werden die selbst hergestellten Produkte im Schmiedehof, Richardplatz 28, ausgestellt. Eine weitere Attraktion wird das sog. „Rennfeuer“ sein, welches am 15./16.11. in der Schmiede vorbereitet und am 22.11. entfacht werden soll. Dafür werden Teilnehmer und Helfer aus dem Kiez gesucht.

[www.rixdorfer-schmiede.de](http://www.rixdorfer-schmiede.de), Tel. 694 22 32

## Offenes Atelier für Frauen

Ulrike Seidenschnur – schon der Name ist Programm – lädt Frauen aus dem Kiez jeden Mittwoch ab 10 Uhr zum kreativen Gestalten ein. Die Kunsttherapeutin will auch jene Frauen ansprechen, die von sich denken, gar nicht malen zu können. Fast alle Teilnehmerinnen finden im Kurs ihre eigene Ausdrucksform und können sich beim Malen, Zeichnen und Basteln entspannen. Malen Sie sich den Stress von der Seele!

Frauentreff Schmiede, Richardplatz 28

## Tag der offenen Tür

Der Kiez-Treff Neukölln in der Pintschallee am U-Bhf. Blaschkoallee will Anlaufstelle sein für Jung und Alt. Er lädt am 6. November zum Tag der offenen Tür. Dann können die Besucher sich im PC-Raum umschaun, wo Computerexperten besonders Senioren Tipps geben. In der kleinen Bibliothek wird nicht nur an diesem Tag Neuköllner Sehbehinderten aus Zeitungen und Büchern vorgelesen. Die Mitarbeiter begleiten Hilfsbedürftige zum Arzt oder bei Behördengängen. Sie nehmen sich auch Zeit für Spaziergänge und Gespräche oder betreuen Haustiere.  
Kiez-Treff Neukölln, Träger Arbli GmbH, Pintschallee 24, Tel. 54715959, Mo-Do, 8-17 Uhr, Fr 8-12.30, U-Bhf. Blaschkoallee



Nie mehr aufgeschlagene Knie: der Belag des Sportplatzes an der Richard-Grundschule ist so weich, dass die früher häufigen Sportunfälle nicht mehr auftreten.

## Federleichter Lauf

Drei Monate wurde gebaut. Nun ist er fertig – der neue Sportplatz für die Richard-Grundschule: eine Sprintstrecke, auf der man wie auf Federn läuft, ein großzügiger Platz für Basketball und Fußball sowie eine Weitsprunggrube. Die Schüler sind begeistert und toben auch in den Schulpausen. Das Land Berlin hat den Platz aus seinem Sportstätten-Programm finanziert. Dann also: Sport frei!

## „Richard“: Auflage erhöht

Die gestiegene Nachfrage unserer Leser hat das Quartiersteam dazu bewogen, die Auflage fast zu verdoppeln – und dies trotz gesteigerter Papier- und Druckpreise. Über Ihr Interesse und die zahlreichen Leserzuschriften freuen wir uns als Redaktion sehr. Bleiben Sie weiter neugierig und kritisch. An dieser Stelle einen Dank den zuverlässigen Kiezhelfern von BeQuit, die seit Mai die Zeitung regelmäßig verteilen. Ein ganz besonders herzliches Dankeschön all jenen Ladeninhabern, die die kostenlose Auslage von „Richard“ ermöglichen. Wer auch Gelegenheit hat, die Zeitung für seine Kunden auszulegen, meldet sich bitte im Quartiersbüro, Tel. 6805-8585

## „Richard“ gibt's auch online

Bereits vier Tage vor Auslieferung der gedruckten Zeitung ist der „Richard“ im Web ([www.richard-quartier.de/richard-kiezblatt.html](http://www.richard-quartier.de/richard-kiezblatt.html)) verfügbar. Dort können Sie auch in älteren Ausgaben stöbern. Bei Erscheinen der Online-Ausgabe versendet das Quartiersteam einen Newsletter. Wenn auch Sie in Zukunft keine Ausgabe verpassen wollen, dann abonnieren Sie diesen Service. Auf der Website des Quartiers finden Sie außerdem jede Woche aktuelle Nachrichten des Quartiersmanagements und unter „Termine“ einen gut gepflegten Online-Kalender. Dort können Sie selbst Veranstaltungen eintragen. [www.richard-quartier.de](http://www.richard-quartier.de)



## Stadtführungen im Kiez

Wer sich am 29.11. oder 13.12. um 12 Uhr beim historischen Imbiss-Stand am Richardplatz einfindet, wird eine ungewöhnliche Tour erleben – geführt von Menschen aus dem Kiez: beim ersten Termin von Stadtmüttern und beim zweiten von 15-jährigen Schülerinnen der Röntgen-Oberschule. Dieses Projekt wird vom Quartiersmanagement gefördert. Lassen Sie sich überraschen! Kontakt: „Kultur bewegt“, Susanne Pozek, Tel. 233 66 760

## Neuer Eltern-Kind-Treff

In den ehemaligen Schreibwarenladen Schudomastraße 50 ist neues Leben eingezogen: der „Eltern-Kind-Treff Purzelbaum“. Sein Angebot richtet sich besonders an Familien mit kleineren Kindern. Geplant sind Kurse zur Geburtsvorbereitung, Still- und Krabbelgruppen sowie ein Elternstammtisch. Eltern und Kinder wollen gemeinsam musizieren, sich bewegen und kreativ sein. Der Treff entstand komplett in Eigeninitiative und kann noch Spenden wie Möbel, Turngeräte und Geld gebrauchen.

Halloween-Eröffnungsparty: 30.10., 15 Uhr  
Tel. 8094 6590, [www.elternkindtreff-neukölln.de](http://www.elternkindtreff-neukölln.de)



## Nähstudio zieht um!

Das Nähstudio „Sieben auf einen Streich“ zieht von der Kirchhofstraße in die Braunschweiger Straße 8-10 um. Nach der Renovierung werden dort ab November zwei Projekte – das Nähstudio und die Kiezwerkstatt (s. S. 1) – unter einem Dach vereint sein. Für die neuen Räume werden noch Sachspenden – wie Möbel, Lampen u.a. benötigt. Kontakt: Frau Ohse, [www.naehstudio-im-stadtteil.de](http://www.naehstudio-im-stadtteil.de), Tel. 0176/83 06 72 79.

## Löwenzahn-Grundschule feiert

Am 9. Oktober verwandelten sich Schulhaus und Hof der Schule an der Drorystraße in eine große Festmeile – mit Spiel, Musik und Präsentation der Arbeitsgemeinschaften. Dicht umringt war u.a. die Modellisenbahn, die gemeinsam mit Vätern an vielen Nachmittagen aufgebaut worden ist. Für das riesige Küchenbuffet hatten die engagierten Mütter vom Förderverein der Schule gebacken. Gefeiert wurde das 10jährige Bestehen der Grundschule. Derzeit wird sie von etwa 400 Schülern besucht. Lehrer und Erzieher freuten sich, dass fast alle Kinder ihre Eltern und Geschwister mitgebracht hatten.



Stolz präsentiert der langjährige Schulleiter Friedjung Weicker zwölf Ausstellungstafeln, die die Klassen für diesen Tag gestaltet hatten.

## Richardschule spendet

Die Schüler der 4c der Richard-Grundschule haben Geld gesammelt. Bei einem Kuchenbasar kamen etwa 150 Euro zusammen. Aus dem Erlös wurden Sachspenden gekauft, die in den Herbstferien von der Musiklehrerin Frau Puls an den Bestimmungsort gebracht werden. In der Stadt Sopotol in Ostpolen herrscht große Not – gerade in den Familien.

## Gewalt kommt nicht in die Tüte

Der 26.11. wird international als Tag gegen die Gewalt gegenüber Frauen begangen. Auch in Deutschland erfahren Frauen noch häusliche Gewalt. Nutzen Sie an diesem Tag für Ihren Einkauf Tüten mit der Aufschrift „Nein zur Gewalt gegen Frauen“ in 5 Sprachen. Die Gleichstellungsbeauftragte freut sich über die Unternehmen, die sich an dieser Aktion beteiligen. Tel. 6809 3555

# Wir wollen einen Jugendtreff!



Etwa 40 Jugendliche aus unserem Kiez trafen sich am Samstag, den 27. September in der Scheune zu der Veranstaltung „Pimp your kiez“ (Motze Deinen Kiez auf). Es ging darum, sich gemeinsam Gedanken zu machen, was ihnen im Kiez fehlt, wo es Probleme gibt und was verändert werden müsste. Der Verein „cultures interactive“ hatte in Kooperation mit dem Quartiersprojekt „44 Kingz & Queenz“ zu dieser Runde im „Open-space“-Verfahren eingeladen und zugleich viele kompetente und kreative Köpfe als Unterstützung für die Jugendlichen mitgebracht. Zu Beginn wurden die Wünsche der Jugendlichen gesammelt. In kleineren Arbeitsgruppen sollten die Jungen und Mädchen ihre Wünsche dann konkreter formulieren. In der anschließenden gemeinsamen Runde präsentierten die Arbeitsgruppen die Ergebnisse ihrer Diskussion. Sehr deutlich wurde die Forderung nach einem Jugendclub. Ein Mädchen brachte es auf den Punkt: „Hier in der Scheune und auf dem Droryplatz gibt es Treffs für Kinder. Doch wir sind 14 und wollen unter uns sein. Wir wollen einen Treff, wo wir das Sagen haben.“ In dem Treff soll es möglich sein, Rap oder Breakdance zu trainieren. Die Jungen wünschen sich häufiger Fußball- und Tischkicker-Turniere. Bei der Präsentation waren mehrere Mitarbeiter des Bezirks dabei, so auch Gabriele Vonnekold, Neuköllns Jugendstadträtin. Auch der Präventionsbeauftragte der Polizei im Abschnitt 55 und das Quartiersmanagement hörten sich die Wünsche der Schüler an. Die Wortmeldungen wurden vom Verein „cultures interactive“ zusammengefasst und dokumentiert, um die Diskussion mit den

Jugendlichen später fortzusetzen. „Cultures interactive“ wird besonders die Jugendlichen in ihrem Streben nach einem Jugendtreff unterstützen.

Zum Abschluss des Tages gab es für die Jugendlichen noch ein paar Workshops. Es entstand ein großes Graffiti, Raptexthe wurden geschrieben und vorgetragen, einige Jugendliche legten Platten auf den mitgebrachten Plattenspielern auf und eine andere Gruppe studierte eine kurze Streetdance-Choreografie ein, die am Schluss vorgetanzt wurde. Am Ende waren alle zufrieden mit den Ergebnissen des Tages. Die eigentliche Arbeit an den Ideen und Projekten beginnt aber jetzt erst.

Jochen König / Bianka Spieß

Verein cultures interactive e.V., Jochen König, Tel. 6040-1950 und Projekt „44 Kingz & Queenz“, Thomas Herr, Tel. 4373-9224

## HipHop in der Alten Post

Einen Tag lang wird sich die leerstehende Paketausgabe der Alten Post in einen brodelnden HipHop-Club verwandeln. Nachwuchsraper und -tänzer aus Jugendeinrichtungen und -projekten stellen ihre neuesten Rhymes und Moves vor. Für „44 Kingz & Queenz“ geht der Rap-Act „Schema F“ an den Start. Diese Gruppe formierte sich aus Teilnehmern eines Rapkurses, den der Rapper Bektaş im letzten Jahr leitete.

Zum ersten Mal können die Nachwuchs-HipHoper außerhalb ihres jeweiligen Aktionsraumes vor großem Publikum auftreten und sich mit Gleichgesinnten austauschen. Die auf den Prinzipien Respekt und Gewaltlosigkeit beruhende über 30jährige Kultur des HipHop soll gefeiert werden.

Die Alte Post in der Karl-Marx-Straße 97/98 hat sich in den letzten Monaten zu einem neuen Kulturort für Neukölln gewandelt. Der genaue Partytermin wird noch bekanntgegeben (z.B. auf [www.richard-quartier.de](http://www.richard-quartier.de)). Kontakt: Tel. 43 73 92 24

## Erstes Jugend-Fußball-Turnier im Kiez

Heiß ging es her beim Fußballturnier des Jugendprojektes „44 Kingz & Queenz“. Insgesamt 16 Mannschaften kämpften am 20. September auf den beiden Bolzplätzen an der Saalestraße. Auf den 1. Platz landete das



Team von Bilal, Denis, Wael, Serif (im Foto v.l.n.r.). Ihr Preis waren hochwertige Trikots, die sie sich einige Tage später selbst im Laden des Sponsors Subside Sports ([www.subside.de](http://www.subside.de)) aussuchen durften. Doch auch die zweit- bis viertplatzierten Mannschaften gingen nicht leer aus und erhielten vom Veranstalter VolkArt e.V. Fußbälle, um weiter trainieren zu können.

Trotz des hohen Andrangs – auch viele jüngere Zuschauer waren gekommen – gab es keine Zwischenfälle, es wurde fair gespielt. Großen Anteil daran hatten die beiden Organisatoren Claudio Cortes und Thomas Herr, unterstützt von jungen Schiedsrichtern aus dem Kiez.

Für musikalische Stimmung sorgte der DJ vom Soundsystem des Partnervereins „cultures interactive“. Sein Plattenteller war den ganzen Nachmittag von neugierigen Kindern umringt und die weiblichen Fußballfans tanzten nach den Beats. Die meist gestellte Frage war an diesem Nachmittag jedoch: Wann startet das nächste Turnier?

Thomas Herr / Bianka Spieß

# Grau ist alle Theorie

– wie praktischer Unterricht Schüler verzaubern kann



Okan und Karatscha fühlen sich beim praktischen Teil des Unterrichts in der Schmiede in ihrem Element.

Arbeitslehre heißt ein Unterrichtsfach an der Adolf-Reichwein-Schule, das sich in 4 Teilbereiche gliedert: Metall, Holz, Textil sowie Hauswirtschaft. Damit sich dieses mit Leben füllt, vereinbarte Schuldirektor Jens-Jürgen Saurin mit Gabriele Sawitzki, Leiterin der Rixdorfer Schmiede, beim Element Metall die Schüler der 8. Klasse dort zu betreuen. Somit lenken Steffi, Sylvana, Karatscha, Mohammed, Momo, Okan und Salih mit ihrem Lehrer Reiner Uhlig ein Mal wöchentlich ihre Schritte über die alten Pflastersteine Richtung Richardplatz 28. Bis zum 15. Dezember werden sie dort jeden Montag vom Schmied Martin Böck und seiner Kollegin Ilona Rudat erwartet.

So quirlig wie die 14-Jährigen jungen Männer im Nebenraum um den Tisch herum sitzen, sich foppen, fast balgen und vor Taten drang kaum zu bremsen sind, so ruhig und konzentriert erlebt man sie wenige Minuten später nebenan im eigentlichen Schmiederaum.

Zunächst gilt es für sie, ein kleines Feuer zu entfachen. Das haben sie bereits an den vo-

rigen Unterrichtstagen gelernt und erfordert ziemliche Geduld. Aber sie brauchen das Feuer, um die Spitze der Eisenstange zu erhitzen, die dann mit dem Hammer zu einem Nagel behauen und bearbeitet wird. Da ist wiederum Geschicklichkeit und gezielter Einsatz von Muskelkraft gefragt. Die Jugendlichen fühlen sich in ihrem Element. Sie stehen selbstbewusst und konzentriert am Feuer, als hätten sie nie etwas anderes getan. Obendrein kommt die Frage vom Ältesten, Karatscha: „Meister, können wir heute länger bleiben?“ Welch ein Kompliment an die Ideengeber und den Schmied, der sie geduldig und fachkundig betreut!

Doch ganz ohne Theorie geht's nun nicht. Deshalb müssen die Jugendlichen dann – wohl zu ihrem Leidwesen – mit der anderen Gruppe den Raum tauschen, um ebenso kurze Texte zu lesen, Sicherheitsregeln zu besprechen und in einem Arbeitsblatt die nötigen Fachbegriffe und Werkzeuge schriftlich zu ergänzen. Oh, wie mühsam das sein kann! Dieser theoretische und praktische Unterricht wird zensiert – er ist für alle bewertungsrelevant.

Für die Schmiede ist er Teil eines vom Quartiersmanagement geförderten Projektes, das außerdem Schmiedekurse für Anwohner und Betriebsbesichtigungen umfasst.

Gudrun Radev

## Hallo Nachbarn,

mich hat der Sommer dieses Jahr nicht gerade vom Hocker gehauen. Ich war zwar viel an der frischen Luft, aber zum Baden hat es irgendwie nie richtig gereicht. Na ja, nicht so tragisch. Schließlich gibt es das Hallenbad in der Ganghofer Straße. Ich gehe immer wieder gern dort hin. Dieses dem altrömischen Baustil nachempfundene Gebäude mit seinen Mosaiken und Säulen wirkt sehr entspannend und hat eine gewisse Gemütlichkeit. Vormittags tummeln sich selten mehr als zehn Badegäste im Wasser. Die Bademeister haben einen guten Überblick, und so kann man als ungeübter Schwimmer in Ruhe seine Bahnen ziehen.

Gedacht, getan, Badesachen gepackt und als Vorwärmtraining dort hingelaufen. Und dann stand ich vor verschlossener Tür. Das Schwimmbad bleibt wegen Renovierungsarbeiten voraussichtlich bis 15. Dezember 2008 geschlossen. Ich frage mich, warum das nicht in der Sommerpause geschafft werden konnte. Enttäuschung machte sich breit.

Beim Gehen fiel mein Blick auf den Aufsteller des Heimatmuseums Neukölln, das schon ab 10 Uhr geöffnet ist. Die Jahresausstellung trägt den Titel: „Wie zusammen leben – Perspektiven aus Nord-Neukölln“. Klingt für mich sehr trocken. Da ich nun einmal hier war und der Eintritt kostenlos ist, beschloss ich, sie mir anzuschauen. Durch eine



Willkommen im Atrium, scheint die junge Dame zu sagen. Sie lockt nicht nur ins Museum Neukölln, sondern auch ins Stadtbad, das ab Mitte Dezember wieder in neuem Glanz erstrahlt.

schmale Toreinfahrt gelangt man in einen gepflasterten Innenhof. In der schräg gegenüberliegenden Ecke kann man einen Torbogen entdecken. Da muss man durch und betritt den nächsten Innenhof, auch Atrium genannt. Eine romantische Oase der Ruhe im Großstadtgetriebe. Niemand sollte versäumen, sich dieses Kleinod anzusehen. Das Museum befindet sich rechter Hand. Die Ausstellung hat mich angenehm überrascht. Die Quartiere im nördlichen Neukölln werden auf eine bisher ungewohnte Art gezeigt: Fotos verschiedener Straßen aus der Zeit vor und direkt nach dem 2. Weltkrieg sowie nach dem Wiederaufbau. Dazu schildern ältere Menschen, wie sie die Entwicklung in ihrem Kiez wahrgenommen ha-

ben, welche Veränderungen sie als positiv oder negativ betrachten. Migranten erzählen von Unterschieden zu ihrer Heimat. Alle dürfen Wünsche und Hoffnungen äußern, wie sie sich ihren Kiez in Zukunft vorstellen. Natürlich wird auch gezeigt, was die Quartiersmanagements bisher geleistet haben. Ich finde, es ist erstaunlich. Für mich ist vieles fast unmerklich passiert. Ich könnte mir denken, einigen von Ihnen geht es ebenso. Dieser Gang ins Museum lohnt sich, meint

Ines Bischoff

Die Ausstellung „Wie zusammen leben – Perspektiven aus Nord-Neukölln“ im Museum Neukölln, Ganghofer Str. 3, ist Dienstag bis Sonntag von 10-18 Uhr geöffnet.

## Der Gewalt im Kiez begegnen

Schon mehrfach berichteten wir über das Ziel des Quartiersmanagements, der Gewalt im Kiez etwas entgegen zu setzen. Das Projekt „Gewaltprävention im Stadtteil“ arbeitet deshalb an mehreren Orten im Quartier. Es will Bewohner befähigen, selbst etwas gegen die Gewalt zu tun. Fortschritte macht die Präventionsarbeit an Kitas und Schulen. Mit den jugendlichen Streitschlichtern wurde in drei Schulen des Quartiers eine Menge erreicht. Diese versuchen in den Pausen Gleichaltrige zu überzeugen, Meinungsverschiedenheiten friedlich zu lösen. Auch beim Jubiläumsfest der Löwenzahn-Grundschule zeigten die Streitschlichter ihre Präsenz (siehe Foto).

Dass aber noch nicht „alles in Butter“ ist, stellten die Teilnehmer des zweiten „Workshop gegen die Gewalt im Kiez“ am 9. Oktober fest. (Der erste Workshop war im Juni). Die Teilnehmer – unter ihnen die Stadtteilmütter, der Präventionsbeauftragte der Polizei sowie Vertreter aus verschiedenen Projekten – waren sich einig: im Kiez ist es friedlicher geworden. Jedoch sei es schade, dass die Akteure in den Projekten, Schulen und Kitas noch zu wenig voneinander wüssten. Ein Wunsch der Stadtteilmütter wurde besonders deutlich: Projekte, in denen interkulturell gearbeitet wird, brauchen eine weitere Förderung.



Auch im öffentlichen Straßenbild müsse etwas getan werden, damit die Menschen sich sicherer fühlen. So wünschen sich einige ein Projekt für Trinker im Kiez. Das Quartiersteam versicherte, weiter an diesem Thema dran zu bleiben.

Wer sich selbst einbringen will, dem bietet sich beim Seminar „Konflikte friedlich lösen“ am 3. November um 16 Uhr im „Kiezcafé“, Brusendorfer Straße 19, die nächste Gelegenheit. (Anmeldung im Quartiersbüro erbeten, Tel. 6805-8585)

*Bianka Spieß*

## Komm, erzähl mir 'was!

Ein Quartiersprojekt will dazu beitragen, Kitakinder möglichst früh mit der deutschen Sprache vertraut zu machen.



*Tülay Savaş kümmert sich sehr engagiert um die Sprachförderung von Kitakindern.*

Für Kevin, Muhammed Ali, Ramzi und Tasnim ist erst einmal wichtig, dass sie überhaupt mehr sprechen, insbesondere deutsch. Darum bemüht sich Frau Tülay Savaş seit anderthalb Jahren. Einmal wöchentlich setzt sie sich mit den Kindern aus der Kita Böhmisches Straße 1 zusammen. Sie lässt sie zu Wort kommen, stellt Fragen, verbessert geduldig, erzieht, lenkt. Die Kinder mögen sie und vertrauen ihr. „Es sind die kleinen Schritte, die zum Erfolg führen“, betont Frau Savaş. „Die Kinder brauchen geschützten Raum und Beschäftigung in kleinen Gruppen. Das kann später die Schule so nicht mehr leisten“, meint sie.

Besonders am Herzen liegt ihr der Kontakt zu den Eltern, die die Betreuung durch den Kindergarten in Anspruch nehmen. Diese sind meist froh, dass ihre Kinder eine Sprachförderung erhalten. Die überwiegende Zahl stammt ja von weither, sodass zuhause vorwiegend albanisch, arabisch, kurdisch, serbokroatisch, türkisch o.a. gesprochen wird.

In den Gesprächen zeigen sich die Eltern offen und interessiert an der sprachlichen Entwicklung ihrer Kinder. Es stellt sich jedoch oft heraus, dass sie nicht wissen, wie sie Kinder zuhause unterstützen können. Deshalb lädt Frau Savaş gerne Mütter oder Väter mit in die Gruppe ein.

Frau Savaş gibt ab und zu ein Blatt mit nach Hause, damit auch die Eltern in der Familiensprache auf die Abbildungen eingehen können und das Kind erklären kann, was es darauf sieht. Sie ermuntert die Eltern, nachzufragen, was das Kind in der Kita erlebt hat.

Ein Anliegen von Frau Savaş ist es, die Eltern davon zu überzeugen, ihre Kinder regelmäßig in die Kita zu bringen. „Spätestens mit 4 Jahren muss das Kind in die Einrichtung kommen.“

„Bisher sind vorwiegend die Mütter die Bezugsperson. Aber es ist auch wichtig, die Väter mit einzubeziehen“, betont Tülay Savaş. „Vorbilder sind enorm wichtig! Väter, die sich engagieren, ebenso. Um das zu erreichen, muss man viele Gespräche führen und einen langen Atem haben.“

Hier, in der Kita Böhmisches Straße 1, brauchte es seine Zeit, bis Frau Savaş mit den Erzieherinnen eine gemeinsame Sprache fand. Nun wünscht sie sich, dass der Austausch noch intensiver würde.

*Gudrun Radev*

Die Sprachförderung an der Kita Böhmisches Straße 1 ist Teil des Quartiersprojektes „Eltern stärken – Kinder fördern“. Es wird betreut vom Diakonischen Werk Neukölln-Oberspree e.V., Tel. 6824-7717

## Unternehmer im Quartier



Jeannette Berger vor ihrem Laden. Sie hilft bei Wohnungsaufösungen.

# An- & Verkauf am Böhmischem Platz

## Wohnungsaufösungen – Entrümpelungen – Kleintransporte. kostenlos

Jeannette Berger, Böhmisches Str. 13, Tel. 682 249-8 oder -88

Was steht und hängt nicht alles in einer Wohnung? Möbel aus Holz oder Furnier, Teppiche und Bilder, praktische Geräte für Haushalt und Hobby, Keramik oder Porzellan, Bücher, Schallplatten oder Videos! Und wenn Etwas davon nicht mehr gebraucht wird, ist Jeannette Berger zur Stelle. Sie entrümpelt und löst Wohnungen auf – kostenlos. Was einst die vier Wände des Nachbarn gefüllt hat, kann man in ihrem großflächigen Laden am Böhmischem Platz für einen geringen Preis kaufen. Eine willkommene Gelegenheit für jene, deren Geldbeutel etwas schmaler ist, die einen individuellen Geschmack haben oder gar an Altmodischem Gefallen finden. Angefangen hat sie 2002 in der Schudomastraße, 2004 zog sie dann an den Platz.

Aufgeschlossen wie sie ist, war Frau Berger auch beim Puppentheater-Festival am letzten Wochenende im August dabei – und betreute einen Tombola-Stand, zu dem sie obendrein die Gewinne gestiftet hatte. Sie fand „die Situation toll, mitten im Kiez mit den Kindern gemeinsam zu lachen und Puppenspiel zu erleben“. Zum 2. Jahrmarkt auf dem Böhmischem Platz (siehe S. x) wird sie am 1. November Büchsenwerfen anbieten. Eines wird klar, diese aktive junge Frau will das Leben im Kiez mitgestalten. Ihr Helfer, Hartmut Mitterle, ist übrigens einer derjenigen, die in der so genannten Richardsburg wohnten, dort, wo heute der Comenius-Garten zum Verweilen einlädt.

## A & V Kiezperlen

Martina Kielies, Niemetzstr. 1

Einen weiteren An- und Verkauf finden Sie, nur wenige Schritte weiter, am Anfang der Niemetzstraße. Dort, wo vor 1990 über viele Jahre ein Zoo-Fachgeschäft zu finden war. Alt Eingesessene werden sich erin-



nern. Martina Kielies hat ihn im Juni 2008 von Frau El Altunbay übernommen. Sie ist, wie sie sagt, seit 22 Jahren im Kiez und froh darüber, dass viele der von ihr angebotenen Gebrauchsgüter noch einen Käufer finden.

## A & V Böhmisches Str. 11-12

Der Laden an der Stirnseite des Böhmischem Platzes hält ebenso eine reiche Palette an Geschirr für den Haushalt, an Gläsern, dekorativen Extras, Möbeln und Büchern bereit. Letztes Jahr wartete lange Zeit ein poppiger amerikanischer Kühlschrank auf einen Käufer. Zudem fielen unzählige altmodische Schallplatten und solche aus den 70er Jahren ins Auge. Vor den Schaufenstern sucht ein scheinbar unerschöpflicher Vorrat an Koffern, Textilien und Gerätschaften für den Haushalt seine Interessenten.



## A & V Musikinstrumente

Schudomastr. 49

Nur wenige Meter entfernt vom Böhmischem Platz stößt man in der Schudomastraße auf einen weiteren Trödel Laden. Er wird seinem Namen allein durch verschiedene Musikinstrumente gerecht, die das Schaufenster dekorieren oder durch die Scheiben zu erspähen sind. Zwar sind die Räumlichkeiten bescheidener als bei den Nachbarn, aber dafür findet man hier eben auch kleine Überraschungen.

## „Allotria“ – Alte Grammophone



Seit etwa 3 Jahren ist dieser Spezialladen für Grammophone und alte Schellackplatten in der Brusendorfer Str. 24 zuhause. Der Laden ist jeden Mittwoch von 14-18 Uhr geöffnet.

## A & V „Sonne“, Sonnenallee

Im Sommer 2008 machte ein neuer Trödel Laden in der Sonnenallee 194, gleich neben dem Supermarkt auf. Dort sind sorgsam Möbel, gebrauchte Teppiche und anderes zum Einrichten aufgereiht.

Gudrun Radev



Der An- und Verkauf, Böhmisches Str. 11-12

**Für den Beruf****Boum-Sprechstunde für Arbeitssuchende**

Mo 10-12, Do 16-18 Uhr, Richardpl. 20

**Hilfe beim Stellen von Anträgen**

„Mein Kiezcafé“, Brusendorfer Str. 19

**Schreibservice für Bewerbungen**

kostenlose Computernutzung möglich, Hertzbergstr. 30, Mo-Do, 9-15 Uhr

**Fashion-Weekend / Mode-Wochenende**

7./8.11. Alte Post, K.-Marx-Str. 97 (s. S. 1)

**Computerkurse für Vereine + Anwohner**18.+20.11., 9-14 Uhr; und **am Wochenende:** 2.11., 15./16.11., 29./30.11., 10-14 Uhr, je Termin 1 €, Anmeldung 6880 90 63, Simone Wasner, Richardplatz 25, „Scheune“**Bürgerbeteiligung****Seminar „Wie handeln bei Konflikten?“**

Mo, 3.11., 16 Uhr, „Mein Kiezcafé“, Brusendorfer Straße 19, Anm. 6805 85 85

**Sprechstunde „Schlichter Richard“**

Di, 4.11., 16 Uhr, Brusendorfer Str. 19

**Offener Treff der Redaktion „Richard“**

Mi, 5.11., 17 Uhr, „Mein Kiezcafé“, Brusendorfer Str. 19

**Aktion der ev. Kirche: „Laib und Seele“**

Verkauf von Lebensmitteln für Arbeitslose, jeden Do, 13-15 Uhr, Karl-Marx-Str. 197

**Halloween auf der Streuobstwiese**

Fr, 31.10., 17.30 Uhr, Durchgang Richardpl. 3

**Vortrag: Das Klima in Berlin**

„Lebensräume gemeinsam gestalten“, Di, 4.11., 19 Uhr, Brüdergemeinde, Kirchgasse 14-17

**Vortrag: Geld sparen mit dem Fahrrad**

Mi, 12.11., 19.30 Uhr, mit Christian Kölling Rathaus Neukölln, Köln-Zimmer

**Eröffnung Rixdorfer Werkstatt (s. S. 1)**

Di, 18.11., 15 Uhr, Braunschweiger Str. 8-10

**Rixdorfer Flohmarsch**So, 23.11., 12-18 Uhr, [www.rixdorfer-flohmarsch.de](http://www.rixdorfer-flohmarsch.de), B-Lage, Mareschstr. 1**Trödelmarkt Villa Rixdorf, Richardpl. 6**

So, 13-18 Uhr, Bürgerstiftung Neukölln

**Kinder & Jugend****Kurse in der „Scheune“** ab 12 Jahre**Klettern:** Mo: 15-18 Uhr | **Breakdance:**

Di+Do: 16 Uhr, Mi: 16.30 Uhr, Fr: 17 Uhr,

**Akrobatik:** Fr: 15 Uhr | **Orientalischer****Tanz:** Fr: 16 Uhr | **Hausaufgabenhilfe:** Mo, Di, Do: 15-17 Uhr, Nachhilfe: Mi: 16-19 Uhr  
Zugang über Richardplatz 25**Fußball auf dem Droryspielplatz**

ab 12 Jahre: Fr: 14.30-16 Uhr | ab 8 Jahre: Mo + Fr, 16 Uhr | für Mädchen: Mo + Mi, 15 Uhr

**44 Kingz & Queenz-Kurse (ab 14 Jahre)****Jiu-Jitsu für Jungen:** Mo 17 Uhr, Richard-schule, Richardplatz 14; **Streetdance für Mädchen:** Mi, 18 Uhr, Donaust. 88a; **Streetdance für Mädchen + Jungs:** So, 14-16 Uhr, Tanzstudio, Kirchhofstr. 7a**Halloween-Party auf dem Droryplatz**

Fr, 31.10., 14-18 Uhr, bitte verkleidet kommen und Eltern mitbringen, mit vielen Überraschungen, Roter Pavillon

**Für Frauen****Frauen-Frühstück der ev.-freik. Gemeinde**

Sa, 25.10.+29.11., Hertzbergstr. 4-6

**Kostenfreie Rechtsberatung für Frauen**

4.11. Di, 16 Uhr, Frauenschmiede, Richardplatz 28

**Frauensport in der Turnhalle**

Do, 16-17.30 Uhr, Drorystr. 3

**PC-Grundkurs in der Frauenschmiede**

Fr, 7.11., 10-15 Uhr, Kosten 25 €, Richardplatz

**Nacht & Nebel: Sa, 1. November**20-23 Uhr: **Jahrmarkt** Böhmischer Platz 20 Uhr, **Stummfilm-Kino**, Eintritt 6 €, Bethlehemskirche, Richardplatz 22. **Ausstellungen an den Kunstorten:** **bauchhund**, Schudomastr. 38; **wARTEsAAL**, Richardstr. 105 und **Cognialwaren**, Richardplatz 20**Für Eltern****Sport in der „Scheune“, Böhm. Str. 39A**

Yoga: Mo, 12 Uhr, Karate: Di, 9 Uhr

**Gesundheitscafé OASE, Richard-Schule**

Mi + Fr, 9-11 Uhr, Mensa Richardplatz 14

**Elterncafé Löwenzahn-Grundschule**

Freitag, 8-11 Uhr, Drorystr. 3

**Frühstück mit Stadtteilmüttern**

Fr, 9-12 Uhr, „Scheune“, Böhmisches Str. 39 A

**Backen & Kochen mit Kindern**

Fr, 14 Uhr, im Roten Pavillon, Drorystr. 3

**Eröffnung Elternkindtreff Purzelbaum**

Do, 30.10., 15 Uhr, Schudomastr. 50, (s. S. 3)

**Kultur****Rixdorfer Rufer verkündet Nachrichten**

27.10. + 4.11., ab 18 Uhr, Abgabe der Nachrichten Cognialwaren, Richardplatz 20

**Stammtisch der Rixdorfer Künstlerkolonie**

29.10.+26.11., 20 Uhr, Schudomastr. 38

**Orient-Tanz-Bazar und Kabarett**

Mi, 29.-31.10., 20.30 Uhr, Eintritt 7-16 €, Saalbau Neukölln, Karl-Marx-Str. 131

**Volks-Theater „Heimathafen Neukölln“**

Vorstellungen Do-So bis 8.11. „Alte Post“, Karl-Marx-Str. 97, Eintritt: 10 €/ erm. 8 €

**PANTA RHEI – Philosophenkreis**

Jeden Freitag, 19 Uhr, Schudomastr. 3

**Musik-Stille-Texte:** Bethlehemskirche

Do, 6.11., 19 Uhr, Richardplatz 22

**Kl. Rixdorfer Jazzsalon:** Didgeridoo

6.11., 20.30 Uhr, bauchhund, Schudomastr. 38

**Schmiede-Abend: Damasznerstahl**

Do, 13.11., 18 Uhr, Richardplatz 28

**Stadtteil-Führungen****Ahoi Neukölln mit Reinhold Steinle**

25.10., 15.+28.11., 15 Uhr, Richardpl. 20, 10 €

**Durch die Bibliothek Neukölln**

28.+31.10., 10 Uhr, Neukölln-Arcaden

**Durchs Böhmisches Dorf mit Cornelia Hüge**

So, 8.11., Treff 14 Uhr Richardstr: 97, 5/3 €

**Mit der Geschichts-Werkstatt Rixdorf**

So. 16.11., Treff 14 Uhr, Richardplatz unter den Kastanien, Tel. 5682 6744, kostenlos

**Anwohner führen durch den Kiez (s. S. 3)**

29.11.+ 13.12., 12 Uhr, Pavillon Richardplatz

**Ausstellungen****„Mutter, Kind und anderer Schmuck“**

Mo-Do 9-18, Fr 9-14 Uhr, Frauenschmiede, Galerie weibArt, Richardplatz 28

**„Good-bye Tempelhof“ – Fotos + Kunst**

4.-28.11., Mo-Fr 9.30-18 Uhr, in der Schalterhalle Berliner Sparkasse, K.-Marx-Str. 107

**„100 Jahre Baugenossenschaft Ideal“**

bis 6.12, Bibliothek Neukölln-Arcaden

**Wie zusammen leben? – Perspektiven aus Nord-Neukölln (s. S. 5)**

Di-So 10-18 Uhr, Museum Ganghoferstr. 3

**„Wie der Stern von Bethlehem nach Rixdorf kam“ im Museum Böhm. Dorf**

ab 16.11., Do 14-17 Uhr, 1.+3. Sonntag, 12-14 Uhr, Kirchgasse 5, Führungen: 687 4880

**Fotos: Die Seele des Bildes**

bis 21.11., Di-Fr+So, 16-20 Uhr, Galerie Cognialwaren, Richardplatz 20

**HD Seibt – Malerei und Zeichnungen**

bis 27.11., Do ab 20.30 Uhr, bauchhund, Schudomastr. 38

**Impressum**

Quartierszeitung des Quartiersmanagements Richardplatz Süd, Berlin-Neukölln

**BSG – Vor-Ort-Büro**, Böhmisches Str. 9,

12055 Berlin, Tel. 6805-8585, Fax: -9044,

info-richard@quartiersmanagement.de

**Newsletter** des Quartiersmanagementsunter: [www.richard-quartier.de](http://www.richard-quartier.de)

Vi.S.d.P.: Anja Bederke

**Redaktion**, Gestaltung, Fotos: Gudrun

Radev, Bianka Spieß – LayoutManufaktur

richard-quartier@layoutmanufaktur.de

Druck: Druckerei Alte Feuerwache

Auflage: 3.500

„Richard“ erscheint monatlich.



Die Herausgabe wird gefördert durch die Europäische Union, die Bundesrepublik Deutschland und das Land Berlin im Rahmen des Programms „Zukunftsinitiative Stadtteil“, Teilprogramm „Soziale Stadt“